

## LESERBRIEFE

### Ich bin arbeitslos, aber nicht würdelos!

Mein Leserbrief hat unerwartet viele erfreuliche Reaktionen ausgelöst und ich möchte mich hiermit bei all jenen bedanken, welche mir dazu gratulierten und Mut machten. Leider hat er mir auch gezeigt, dass es noch sehr viele Menschen im Lande geben muss, die sich von diesem Amt genauso würdelos oder gar noch schlimmer behandelt fühlen und fühlen.

Natürlich rief mich das Amt daraufhin an, forderte mich auf, dort zu erscheinen und wollte sehr genau wissen, wie ich dazu käme, meine Meinung öffentlich kundzutun. Mein Brief wurde dort Wort für Wort penibel analysiert, mit dem einen Ziel, darin eine Ungereimtheit zu finden, um mich schuldig und sich selber unschuldig zu reden.

Man kümmert sich auf diesem Amt herzlich wenig darum, wie du dich als Arbeitsloser fühlst. Nein, man zeigt dir sehr deutlich und bestimmt, wer wer ist und wie saudumm du bist. Und man erklärt dir zuerst einmal: «Frau Gassner, wir glauben nicht, dass Sie Ihren Leserbrief selber geschrieben haben.» Der starke, arrogante Arm des Staates lässt grüssen!

*Ivonne Gassner, Im Riet 48, Triesen*

### Wirtschaftsstudie Liechtenstein 2008

Am Montag wurde die vom Ressort Wirtschaft in Auftrag gegebene Wirt-

schaftsstudie Liechtenstein 2008 im Vaduzer Saal vorgestellt. Die 80 Seiten umfassende Studie, welche vor zwei Jahren in Auftrag gegeben wurde, hat leider keine neuen Erkenntnisse gebracht.

Entgegen den Darstellungen des Wirtschaftsministers, die Ergebnisse der Studie seien absolut neu, wissen wir schon seit Anfang des Jahres, als die Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL) ihre Konjunktur- und Wachstumsanalyse für das Fürstentum Liechtenstein vorstellte, wo die Probleme in Liechtenstein liegen. Die KOFL zeigte genau das Gleiche auf wie die Wirtschaftsstudie Liechtenstein 2008. Und zwar, dass wir in den letzten Jahren ein reines Wachstum aus Beschäftigungszuwachs hatten und ein negatives Produktivitätswachstum. Da unser Wirtschaftsminister zu Beginn des Jahres auch an der Vorstellung des Konjunkturberichtes der KOFL teilgenommen hat, müsste er dies bereits wissen.

Natürlich sieht es besser aus, wenn man eine weitere gross angelegte Studie präsentieren kann, und dies vom renommierten Wirtschafts- und Politikberatungs Institut Ecopol mit den prominenten Namen Peter Eisenhut und Urs Schönholzer.

Obwohl wir mit der KOFL in Liechtenstein ein Kompetenzzentrum hätten mit genau diesen Schwerpunkten. Anscheinend spielt das Geld ja wieder mal keine Rolle, wenn es darum geht, sich irgendwie zu profilieren.

*Stefan Gassner, Im Boda 522, Triesenberg*